

## Gewässerschutzkonzept

**Achtung! - bevor Sie dieses Formular ausfüllen - unbedingt abspeichern - ansonsten kann es zum Datenverlust kommen.**

### **ÖPUL – Maßnahme: Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker**

Das **Gewässerschutzkonzept** ist auf Basis der Informationen, welche im Zuge der verpflichteten Weiterbildungen der ÖPUL 2023-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz-Acker“ von dem/der Betriebsführer/in (bzw. einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person) erlangt werden, zu erarbeiten und dient zur Vorlage bei der Agrar Markt Austria.

Das Gewässerschutzkonzept muss bis spätestens **31.12.2026** am Betrieb vorliegen.

In diesem Gewässerschutzkonzept sollen nachhaltige, betriebsspezifische Maßnahmen erfasst und erarbeitet werden, die am landwirtschaftlichen Betrieb umgesetzt werden, um eine Reduktion von Nährstoffeinträgen in Grund- und Oberflächengewässer sowie eine Verminderung von Bodenerosion sicherzustellen. Dazu zählt unter anderem auch die Berücksichtigung von Messergebnissen zum verfügbaren Stickstoffvorrat für die Düngebemessung (z. B. aus Bodenproben bzw. Nitrat-Informationsdiensten).

Zutreffende Punkte sind anzukreuzen und allfällige Anmerkungen sind zu ergänzen.

Datum:

<b>Betriebsdaten</b>
----------------------

Betriebsführer/in lt. Mehrfachantrag	
Betriebsnummer	
Adresse	
Tel. Nr.	
Email	

**Betriebsdaten, Betriebsspezifische Schutzmaßnahmen -  
IST-Situation - Bisherige und geplante Maßnahmen zur Verbesserung der  
Gewässerschutzsituation**

**Betriebsdaten**

Ackerfläche:                      ha                      Anzahl Schläge:  
Grünland:                        ha                      Anzahl Schläge:

**1. Fruchtfolge bzw. Kulturen am Betrieb:**

**2. Folgende Kulturen der Fruchtfolge hinterlassen hohe Stickstoffmengen im Boden und folgende Maßnahmen werden zum Schutz vor Nährstoffauswaschung gesetzt:**

**3. Auf welchen Schlägen ist mit der höchsten Nährstoffauswaschung zu rechnen (z.B. seichtgründige, schottrige Böden)? In welcher Form wird das bei der Bewirtschaftung berücksichtigt?**

**4. Folgende Bodeneigenschaften im Hinblick auf Wasserverhältnisse sind auf den Feldstücken anzutreffen (lt. [eBOD2 \(bodenkarte.at\)](https://www.bodenkarte.at)):**

**5. Folgenden chemischen Zustand weist der Grundwasserkörper unter den Feldstücken auf:  
(lt. [Wasser Karten Gewässerbewirtschaftungsplan 2021 \(bml.gv.at\)](https://www.bml.gv.at))**

**6. Angeführte Gewässer grenzen direkt an ein Acker-/Grünland-Feldstück und weisen folgenden ökologischen Zustand auf:  
(lt. [Wasser Karten Gewässerbewirtschaftungsplan 2021 \(bml.gv.at\)](https://www.bml.gv.at))**

**7. Meinen Erfahrungen nach sind folgende Ackerflächen (inkl. Feldstücksnummer) erosionsgefährdet und folgende Maßnahmen werden zur Vermeidung von Erdabträgen gesetzt:**

**8. Folgende Feldstücke (inkl. Feldstücksnummer) haben eine überwiegende Hangneigung > 10%:**

**9. Auf folgenden Feldstücken kann ein begrünter Abflussweg lt. ÖPUL Maßnahme „Erosionsschutz Acker“ angelegt werden (lt. [Inspire AGRAR ATLAS](#) od. [INSPIRE Agrar-Geodatenportal](#))**

**10. Auf folgenden Acker- und Grünland-Feldstücken (inkl. Feldstücksnummer), welche unmittelbar an Oberflächengewässer grenzen, sind Pufferstreifen nach GLÖZ 4 notwendig:**

**11. Folgende Maßnahmen werden für eine optimale Ausnutzung bzw. Ausbringung von Wirtschaftsdüngern gesetzt:  
Ausbringtechnik:**

**Beschreibung:  
Lagerkapazität – flüssige Wirtschaftsdünger:**

**Lagerkapazität - feste Wirtschaftsdünger:**

12. Folgende Maßnahmen zur Verminderung von Erosion und zum Schutz von Grund- und Oberflächengewässer werden bereits umgesetzt.	Anmerkungen
<p>Keine, alle Flächen sind eben</p> <p>Ja, es gibt erosionsgefährdete Flächen auf meinem Betrieb</p> <p><b><u>gesetzte Maßnahmen:</u></b></p> <p>Pflugverzicht, Reduzierte Bodenbearbeitung</p> <p>Mulchsaat</p> <p>Direktsaat</p> <p>Strip-Till oder Streifenfrässaat</p> <p>Anbau quer zum Hang</p> <p>Querstreifen / Schlagteilungen</p> <p>Vermeidung von Fahrspuren in Falllinie</p> <p>Begrünte Fahrspuren</p> <p>Anbau von qualitativ hochwertigen Zwischenfruchtmischungen</p> <p>Untersaaten / Begleitsaaten / Mähdruschsaat / Striegelsaat</p> <p>Teilnahme an der Begrünungsmaßnahme System Immergrün</p> <p>Anlage von Pufferstreifen bei Gewässern</p> <p>Dauerhaft begrünte Abflusswege</p> <p>Querdämme bei Dammkulturen</p> <p>Angepasste Fruchtfolge / Kulturwahl</p> <p>Vermeidung von Hackfrüchten auf erosionsgefährdeten Flächen</p> <p>Agroforstanlagen</p> <p>Hecken / Windschutzgürtel / flächige Landschaftselemente</p> <p>Weitere betriebsspezifische Maßnahmen:</p>	

<b>13. Folgende Maßnahmen beachten wir bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln zum Schutz der Umwelt sowie der Grund- und Oberflächengewässer (integrierter Pflanzenschutz)</b>	<b>Anmerkungen</b>
<p><u>Hinweis:</u> Laufende Weiterbildung (Sachkundeausweis) und regelmäßige Überprüfung der Ausbringungsgeräte (Prüfplakette) verpflichtend</p> <p>Anlage von Gewässerrandstreifen</p> <p>Beachtung von Informationen über Pflanzenschutzmittel mit auswaschungs- und abtragsgefährdeten Wirkstoffen</p> <p>Bevorzugte Verwendung von Pflanzenschutzmitteln mit optimalen Regelabständen</p> <p>Abdriftmindernde Düsenteknik (z.B. luftunterstützte Düsen)</p> <p>Verwendung von Randdüsen</p> <p>Verwendung von luftunterstützten Geräten (z.B. Hardi Twin) oder „Dropleg“ Düsen</p> <p>Kontrollgang vor Pflanzenschutzmittelanwendung bzw. Berücksichtigung von Warndiensten (z.B. <a href="http://www.warndienst.at">www.warndienst.at</a>)</p> <p>Anwendung des Schadschwellenprinzips</p> <p>Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen in den Nachtstunden</p> <p>Setzen von Pflanzenschutzmaßnahmen auf Basis von Wetterbericht</p> <p>Eigene Wetterstation</p> <p>Nutzung eines Windmessers zur Bestimmung der Windgeschwindigkeit zur Vermeidung von Abdrift</p> <p>Einholung von Informationen über Newsletter, Internet, etc.</p> <p>Teilnahme an fachspezifischen Veranstaltungen, Webinaren, etc.</p> <p>Vermeidung von Pflanzenschutzmitteleinträgen bei der Spritzenbefüllung</p> <p>Verdünnung von Restmengen:            Verdünnung ohne Reinwassertank            Verdünnung mittels Reinwassertank            Kontinuierliche Innenreinigung am Spritzgerät</p> <p>Durchführung mechanischer Unkrautregulierungsmaßnahmen auf nicht erosionsgefährdeten Flächen</p> <p>Weitere betriebsspezifische Maßnahmen:</p>	

<b>14. Folgende Informationen und Instrumente werden für die Düngeplanung, Ausbringung und Düngebilanzierung herangezogen sowie bei der Umsetzung gewässerschonender Düngungsmaßnahmen allgemein beachtet:</b>	<b>Anmerkungen</b>
<p>Planung über elektronisches Aufzeichnungsprogramm</p> <p>Bilanzierung über elektronisches Aufzeichnungsprogramm</p> <p>Berücksichtigung des Vorfruchtwertes</p> <p>Berücksichtigung der Ergebnisse von Nitratinformationsdiensten</p> <p>Berücksichtigung der Ertragslage</p> <p>Berücksichtigung standortspezifischer Düngeeinschränkungen</p> <p>Teilflächenspezifische Düngung (Applikationskarten, Precision farming)</p> <p>Drohnenauswertungen</p> <p>Anwendung von N-Pilot / Hydro N-Tester</p> <p>Informationen aus dem Internet, z.B. <a href="http://www.bodenkarte.at">www.bodenkarte.at</a></p> <p>Berücksichtigung von Bodenprobenergebnissen</p> <p>Angepasste Wahl der Düngemittel</p> <p>Zeitpunkt der Düngungsmaßnahmen</p> <p>Ausbringungstermin für Wirtschaftsdünger</p> <p>Herbstdüngung und Lagerkapazität bei Wirtschaftsdünger</p> <p>Düngerstreuer mit Randstreueinrichtung</p> <p>Einholung von Informationen über Internet bzw. von Veranstaltungsteilnahmen (z.B. Arbeitskreistreffen)</p> <p>Weitere betriebsspezifische Punkte:</p>	

<p><b>15. Die Ergebnisse der Bodenprobenuntersuchungen haben folgende Änderung in der Bewirtschaftung unserer Flächen bewirkt</b></p> <p>keine</p> <p>Folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reduktion der Düngemengen bei Stickstoff / Phosphor / Kalium</li> <li>Erhöhung der Düngemengen bei Stickstoff / Phosphor / Kalium</li> <li>Anpassungen bei sonstigen Nährstoffen, Spurenelemente</li> <li>Änderung bzw. Anpassungen bei der Auswahl der Düngemittel</li> <li>Anpassung der Kalkungsintervalle (Erhaltungskalkung)</li> <li>Durchführung von Verbesserungskalkungen</li> <li>Anpassungen bei der Wahl der Kalkdüngemittel</li> <li>Belassen der Ernterückstände auf dem Feld</li> <li>Änderungen bei der Bodenbearbeitung</li> <li>Änderungen in der Fruchtfolge</li> <li>Weitere betriebsspezifische Maßnahmen:</li> </ul>	<p>Anmerkungen</p>
<p><b>16. Wir sehen auf <u>unserem Betrieb</u> noch weitere Möglichkeiten, den Grund- und Oberflächengewässerschutz zu optimieren (Erosion, Düngung, Pflanzenschutz, Bodenbearbeitung, Anbauverfahren, Fruchtfolge, Zwischenfrüchte, Betriebsmanagement, etc.).</b></p> <p><b>Konkret sind dies:</b></p>	